

NDR 2 - Moment Mal

Montag, 3. März 2008

1

ein Beitrag von Ann-Kathrin Brenke, Evangelische Radiokirche Hamburg

Kain hat grade seinen Bruder erschlagen, und da fragt Gott ihn: »Wo ist dein Bruder Abel« - »Ich weiß es nicht, bin ich der Hüter meines Bruders?« (Gen 4,9) Kains schnippische Antwort ist aktuell: »Was geht mich der andere Mensch an?«

Der italienische Journalist Gabriele del Grande reagiert anders. In seinem Buch „Mamadous Fahrt in den Tod“ erzählt er die tragischen Geschichten von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer. Die Afrikaner sind aus ihrer Heimat geflüchtet: Korruption und Not haben sie vertrieben. Sie träumen von Europa. Doch Europa will sie nicht. Grenzen werden zunehmend militarisiert. Das Buch berichtet von waghalsigen Bootsfahrten und organisiertem Menschenschmuggel, von Rückschiebungen auf hoher See und grausamer Behandlung der Verhafteten. Gabriele del Grande will den Opfern ein Denkmal setzen. Die abertausend Toten zu vergessen und sich mit der unbestimmten Anzahl von Vermissten abzufinden, heißt für ihn sie erneut sterben zu lassen.

Für diejenigen, die es nach Europa geschafft haben, ist der europäische Traum schnell zerplatzt. Als Illegaler Arbeit zu finden ist nicht leicht. Sie leben zurückgezogen, unauffällig, oft ohne soziale Kontakte. Immer in Angst vor der drohenden Abschiebung.

»Soll ich meines Bruders Hüter sein?« Wenn man das Buch von Gabriele del Grande, gelesen hat, das Buch „Mamadous Fahrt in den Tod“ spätestens dann, heißt die Antwort »Ja, ich soll meines Bruders Hüter sein?«

Gabriele del Grande

Mamadous Fahrt in den Tod – Die Tragödie der irregulären Migranten im Mittelmeer

ISBN: 978-3-86059-510-7

Von Loeper Literaturverlag